

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gehen, von den feindlichen Truppenführern. Einige griffen schneidig zu und hatten unerwartet großen Erfolg. Andere zögerten und versäumten die gleich günstige Gelegenheit. Sie versuchten nicht, sich über jene Anordnungen hinwegzusetzen, die zu Beginn der Schlacht gegeben worden waren. Auch die früher erwähnten allgemeinen Mahnungen zur Schonung der Infanterie wirkten hemmend. Die Kriegshandlung mußte den erwünschten Schwung verlieren. Als man später kühnes Zupacken im kleinen mit der bisherigen Planmäßigkeit im großen zu verbinden suchte, wozu kleinere Abteilungen weit über das jeweilige Tagesziel hinausstoßen und wichtige Punkte in Besitz nehmen sollten, fruchtete dieses von ungefähr befohlene Aushilfsmittel nur wenig.

So geschah es, daß gerade in der Mitte der Angriffsfront, dort, wo der Durchbruchkeil am schärfsten sein sollte, ein Stillstand eintrat, während seitwärts, besonders links des Keiles, durch kühnes Zugreifen der Durchbruch in nicht vorausgesehenem Maße erweitert wurde. Wegen der großen Ausbauchung trat hier Not an Kräften ein, und damit kam dann auch die Kampfhandlung zum Stillstand. Alle Versuche der höheren Führung, die Schranken, die gegen unbedachtes Vorstürmen vormals aufgerichtet worden waren, nun zu entfernen, schlugen fehl. Der eingetretene Zeitverlust war nicht mehr einzubringen.

Bei den Kämpfen um die letzte italienische Stellung vor der Ebene tauchte auch zum ersten Male die allerdings noch nicht scharf ausgesprochene Idee eines Durchbruches im Tale auf, und zwar dort, wo sich südöstlich von Arsiero das Asticotale schon zur Ebene zu erweitern beginnt (Bd. IV, S. 331). Diese hier vielleicht etwas spät angesetzten Angriffe sowie jene, die die übrigen Pfeiler der vom Feinde südlich von Arsiero neu gebildeten Front erschüttern sollten, drangen nicht durch. An diesem, in höchst wechselvollen Kämpfen erfolgtem Ausklingen der großangelegten Kriegshandlung erkannte man, daß eine neue Durchbruchsschlacht ins Werk gesetzt werden müsse. Wegen der Ereignisse an der Ostfront kam es aber nicht mehr zu diesem Zeit und frische Kräfte heischenden Vorhaben.

Für das Frühjahr 1917 bestand der schon erwähnte Plan (S. 5), den Stoß von der Hochfläche der Sieben Gemeinden gegen die Ebene zu wiederholen. Zum Durchstoßen der zwischen Astico und Brenta gleichfalls etwa 20 km tiefen Gebirgszone wurden zwölf Divisionen im ersten und sechs im zweiten als nötig erachtet. Diese Anordnung der Kräfte mag eine Stütze auch in den Erfahrungen gefunden haben, die man aus den Gebirgskämpfen am Südrande Siebenbürgens ge-